

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **10 (1995)**

Heft 4: **Bulletin**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN

EU kündigt Studentenaustauschprogramm 'Erasmus'

Das Studentenaustauschprogramm 'Erasmus' zwischen der Schweiz und der EU läuft 1996 aus. Das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft bestätigte Presseberichte über die Kündigung des Programms durch die EU. Grund sei die Einbindung des Erasmus-Programms in das EU-Bildungsprogramm 'Socrates', an dem die Schweiz nicht teilnehmen kann. Die Schweiz hofft, in den Verhandlungen mit der EU ein Abkommen über die Teilnahme an 'Socrates' zu erzielen.

Eing.

Nationale Kampagne zur Rettung des Bourbaki-Panoramas in Luzern

In Les Verrières, wo im Winter 1871 die dreissigtausend Mann der geschlagenen französischen Armee unter General Bourbaki interniert waren, fand Ende Oktober der Auftakt zu einer nationalen Kampagne zur Rettung des Luzerner Bourbaki-Panoramas statt. Die Sammelaktion wird vom Neuenburger Alt-Bundesrat René Felber présidiert und soll zweieinhalb Millionen Franken zusammenbringen. Angegangen werden in nächster Zeit mit informierenden Direktsendungen (Mailings) Privathaushalte und Institutionen. Neben dem Bild muss auch der Kuppelbau, welcher das Panorama beherbergt, saniert werden. Im renovierten und erweiterten Gebäude soll auch die Stadtbibliothek und die Zentralstelle des Bibliotheksverbands Platz finden – sofern die Stimmbürger der Stadt Luzern im kommenden März die notwendigen zwanzig Millionen Franken bewilligen.

Eing.

Denkmalpflegegesetz im Kanton Bern

Harte Debatten zum neuen kantonalen Denkmalpflegegesetz sind programmiert: Die SP hält das Gesetz in ihrer Vernehmlassung für dringend nötig. Der Entwurf sei minimal, aber ausreichend, sofern nicht mehr daran herumgeschraubt werde. Für die SP ist namentlich der Schutz von

inneren Bauteilen wichtig. Demgegenüber erachtet die FDP den Gesetzesentwurf als kompliziert und wirtschaftsfeindlich. Das Gesetz bringe eine höhere Regelungsdichte und ein komplizierteres Verfahren, und der vorgesehene Interieurschutz gefährde die wirtschaftliche Nutzung von Gebäuden, schreibt die FDP des Kantons Bern in einer Medienmitteilung.

sda

Oskar Schlemmers Wandbild 'Familie' gerettet

Dem Restaurierungsatelier Oskar Emmenegger ist in Deutschland ein kühnes Unterfangen geglückt. Mit völlig neuartigen Methoden hat die in Zizers bei Chur ansässige Firma den Ausbau eines bedeutenden Wandgemäldes von Oskar Schlemmer aus einem baufälligen Stuttgarter Privathaus vorgenommen.

Um die an sich schwach gebundene Malschicht nicht zu gefährden, wurde zwischen die bei einer solchen Abnahme sonst verwendeten Werkstoffe eine Gummischicht aufgezogen. Danach konnte die hinter dem Gemälde liegende Wand mit einem Diamantfräser abgelöst werden. Statt des zunächst von der Firma Hochtief geschätzten Gewichts von rund 13 Tonnen wiegt das Bild jetzt nur noch 700 Kilogramm, was vor allem dem leichten Bildträger zu verdanken ist. Auf ein im Flugzeugbau verwendetes Wabensystem aus Aluminium sind nur 5 bis 10 Millimeter der alten Mauer übertragen worden. Dadurch ist das Bild besser gesichert, als es auf dem ungleichmässigen, ursprünglichen Mauerwerk sein konnte. Allerdings ist die Zukunft dieses letzten Schlemmer-Wandbildes, das jetzt in der Stuttgarter Galerie Valentien hängt und nach Meinung der Experten besser zur Geltung kommt denn je, noch ungewiss: Die Nachkommen von Oskar Schlemmer haben jüngst urheberrechtliche Ansprüche wegen Entstellung des Kunstwerks gestellt. Da allerdings das Bild durch die Bauarbeiten zur Sanierung des Gebäudes gefährdet gewesen wäre, hat das Regierungspräsidium eine einvernehmliche Regelung mit der heutigen Besitzerin des Hauses, und damit auch des Gemäldes, zum Ausbau von Schlemmers 'Familie' getroffen. Die Besitzerin Christa Kassuba hat sich damit unter anderem dazu verpflichtet, das 'Kunstwerk von nationalem Rang' bis Ende 1996 vorrangig an eine öffentliche Institution zu verkaufen.

Eing.

Abbruch des letzten original erhaltenen Tätschdachhauses in Schwarzenburg?

Der Besitzer, der Gemeinderat und die Gemeindeversammlung wollen die alte 'Tätschhütte' an der Junkerngasse in Schwarzenburg abreißen. Die Denkmalpflege wehrt sich dagegen. Jetzt wird ein unabhängiges Gutachten in Aussicht gestellt, das klären soll, ob die Renovation des Gebäudes verhältnismässig ist.

Der Besitzer Eduard Aebischer möchte das im 18. Jahrhundert erbaute Gebäude abreißen, und auch Wahlerns Stimmberechtigte kamen 1992 bei der Beratung der Kernzonenplanung mehrheitlich zum Schluss, die 'Tätschhütte' zwar unter Ensembleschutz zu stellen, nicht aber als Einzelbau zu schützen. Auf Empfehlung der kantonalen Fachstelle für Denkmalpflege entschied dann aber die damalige Baudirektion, die 'Tätschhütte' müsse stehen bleiben. Gegen den Entscheid reichte Aebischer im Januar 1994 bei der Justizdirektion Beschwerde ein; seither wartet man auf den Entscheid. Entscheidungshilfe soll nun ein Gutachten bieten, das die Kostenfolgen einer Renovation abklärt. Denn aus denkmalpflegerischer Sicht ist das Streitobjekt das 'letzte original erhaltene, besonders hochkarätige und überraschend intakte Tätschdachhaus in Schwarzenburg', während man im Gemeinderat die Meinung vertritt, die Erhaltung des Hauses sei dem Besitzer trotz allfälliger Subventionen nicht zuzumuten.

Eing.

Gabrielle Boller – Neue Mitarbeiterin der NIKE

Am vergangenen 1. November hat Frau lic. phil. hist. Gabrielle Boller, Kunsthistorikerin und Journalistin, ihre Arbeit mit einem Teilzeitpensum von 80 % bei der NIKE aufgenommen. Frau Boller wird ab sofort für die Herausgabe des NIKE-Bulletins / Gazette NIKE verantwortlich zeichnen und weitere Aufgaben im Bereich Information gemäss neuem NIKE-Leitbild übernehmen.

Die Stelle wurde Ende Juni in verschiedenen deutsch- und französischsprachigen Tageszeitungen ausgeschrieben. Unter den zahlreichen Bewerbungen fiel die Wahl schliesslich auf Frau Boller. Nach der Eidg. Matura Typus B hat Gabrielle Boller die Fächer Kunstgeschichte, Architekturgeschichte und Philosophie an der Universität Bern abgeschlossen, Thema der Lizentiatsarbeit ist: 'Fountain' von

NACHRICHTEN

Marcel Duchamp als Idealtypus des Ready-Made – I Herausforderung an die Kunsttheorie, vertreten durch George Dickie und Arthur C. Danto. Dazu kamen Studienaufenthalte in Paris. Frau Boller war regelmässig Tageszeitungen, Kunstzeitschriften sowie für das Redaktions-tätig. Wesentliche Teile der Zeitung, die zum 'Tag Kulturgüter 1995' erschienen ist, stammen von unserer neuen Mitarbeiterin, die wir bei der NIKE herzlich willkommen heissen!

Leitbild der NIKE

Um ihre Arbeit wirkungsvoll, zielgerichtet und professionell erfüllen zu können, definiert die NIKE ihr Wirken ihre Tätigkeiten wie folgt:

- Das Wirken der NIKE gilt der Erhaltung und Pflege vielgestaltigen materiellen Kulturgutes der Schweiz.
- Die Tätigkeiten der NIKE gründen auf den Schwerpunkten 'Information', 'Koordination' und 'Politische Arbeit' und bedingen sich gegenseitig bedingen und ergänzen.

Das Wirken und die Tätigkeiten der NIKE sind in ihren Möglichkeiten begrenzt. Deshalb stützt sich die NIKE auf das Engagement und die Initiative ihrer Mitgliederorganisationen und stimmt sich, wo immer erforderlich, mit diesen ab. Sie unterstützt die Fachverbände bei Aufgaben, die von einer oder mehreren Mitgliederorganisationen nicht gelöst werden können und einer übergeordneten Absprache bedürfen.

Der Informationsauftrag

Die NIKE trägt dazu bei, die Öffentlichkeit für die Erhaltung des schweizerischen Kulturgutes zu sensibilisieren.

Die NIKE verschafft sich einen möglichst vollständigen Überblick über die aktuellen Probleme und Entwicklungen in der Kulturgütererhaltung, um als Anlaufstelle jeder weiterführende Kontakte vermitteln zu können.

NACHRICHTEN

Instrumente zur Erfüllung ihres Informationsauftrages sind:

- Das NIKE-Bulletin: Die NIKE publiziert als wichtigstes Instrument ihrer Informationsarbeit und als Bindeglied zu den Mitgliedern regelmässig das NIKE Bulletin / Gazette NIKE.
- Wissenschaftliche Studien: Die NIKE initiiert und veranlasst die Herausgabe wissenschaftlicher Studien zu Themen, die von aktuellem und übergreifendem Interesse sind.
- Medienmitteilungen, Presseartikel: Die NIKE regt Beiträge in den Printmedien sowie Radio- und Fernsehsendungen an und verfasst Pressemitteilungen und gelegentlich Presseartikel in ihrem Tätigkeitsbereich.
- Beratung zu Fragen der Öffentlichkeitsarbeit: Die NIKE kann die einzelnen Mitgliederorganisationen in Fragen der Öffentlichkeitsarbeit beraten. Dazu gehört die Kontaktvermittlung zu Medienschaffenden, die Beratung zur Durchführung von Medienkonferenzen, Pressefahrten, Tage der offenen Türen etc.

Der Koordinationsauftrag

Die NIKE arbeitet mit allen Organisationen zusammen, die gleiche oder verwandte Ziele verfolgen. Dazu wirkt sie eng mit den Fachverbänden sowie mit den Fachstellen in Bund, Kantonen und Gemeinden zusammen. Als Anlaufstelle und Drehscheibe sammelt und vermittelt sie Informationen, verknüpft Einzelaktivitäten, schafft Kontakte und interdisziplinäre Beziehungen.

Instrumente zur Erfüllung ihres Koordinationsauftrages sind:

- Die NIKE als Plattform und Drehscheibe: Die NIKE hat ihre wichtigste Koordinationsaufgabe dort, wo es einer Plattform bedarf, wo eine Absprache zwischen mehreren Partnern nötig ist, wo Interdisziplinarität nicht direkt hergestellt werden kann, sondern eines Katalysators oder Vermittlers bedarf.
- Organisation von Tagungen: Die NIKE regt die Durchführung von interdisziplinären Tagungen oder von Veranstaltungen mit übergreifendem Charakter bei ihren Mitgliederorganisationen und weiteren Partnern an. Sie kann bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung solcher Anlässe mitwirken.

- Weiterbildungshilfen: Die NIKE vermittelt der Fachwelt Informationen zu schweizerischen sowie zu europäischen und internationalen Weiterbildungsprogrammen. Dazu gehören auf Anfrage auch Hinweise zu in- und ausländischen Stipendien sowie zu weiteren Finanzierungsmöglichkeiten.

Der politische Auftrag

Die NIKE trägt auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene dazu bei, die politischen Kräfte für die Erhaltung des schweizerischen Kulturgutes zu engagieren.

Die NIKE sammelt Informationen auf internationaler, insbesondere europäischer Ebene und verfolgt vorausschauend die Entwicklung auf dem Gebiete der Kulturgütererhaltung. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Bundesstellen ist sie für die Weitergabe und Verbreitung der Informationen, insbesondere zur Gesetzgebung und Normensetzung, an Kantone und Verbände besorgt.

Instrumente zur Erfüllung des politischen Auftrages sind:

- Beziehungen und Kontakte: Die NIKE baut ein persönliches Beziehungsnetz zu Vertretern der Legislative und Exekutive auf allen Ebenen auf. Sie hält regelmässigen Kontakt zu den Kommissionen und parlamentarischen Gruppen in ihrem Zuständigkeitsbereich.
- Informationsanlässe für politische Verantwortungsträger: Die NIKE organisiert auf Wunsch zusammen mit Mitgliederorganisationen periodisch gezielte Informationsanlässe für politische Verantwortungsträger.
- Vernehmlassungen: Die NIKE wirkt darauf hin, dass die Mitgliederorganisationen in Vernehmlassungsverfahren einbezogen werden und die Interessen der Kulturgütererhaltung wirkungsvoll gewahrt werden. Sie kann auch selbst Stellung nehmen.
- Sensibilisierungskampagnen: Die NIKE propagiert und koordiniert Aktionen und Programme nationaler oder internationaler Institutionen, die Anliegen der Kulturgütererhaltung in die breite Öffentlichkeit tragen (z. B. "Tag der Kulturgüter").
- Mitwirkung an internationalen Programmen: Die NIKE koordiniert gemeinsam mit den betroffenen staatlichen und nicht staatlichen Fachstellen Anfragen für Expertenmandate, Fragen zum Einsitz in Ausschüssen und Fachgruppen sowie die Beteiligung an Umfragen etc.